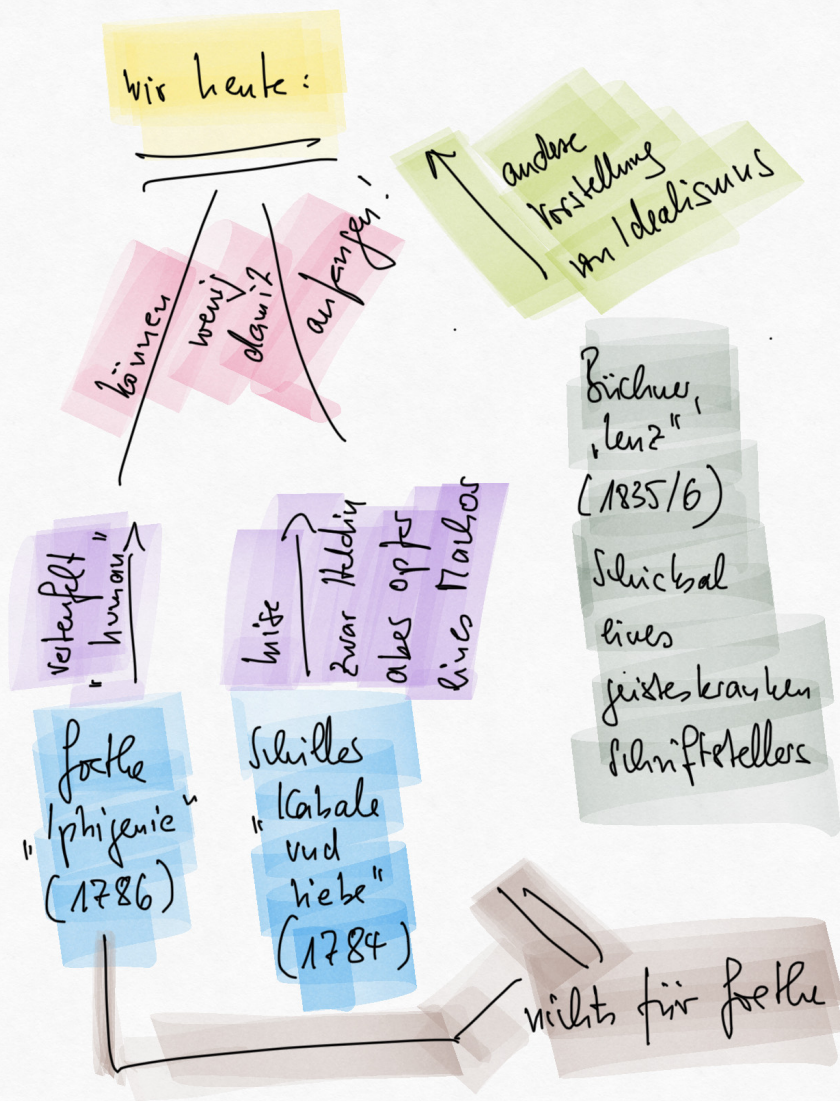


www.schnell-durchblicken.de

Wolken schieben ...
... bringt Durchblick

Büchner, "Lenz" - das Kunstgespräch
Die zwei Arten des Idealismus





- Mit dem Idealismus von Goethe und Schiller können die meisten Menschen heute nicht mehr viel anfangen.
- Und selbst Goethe hatte ja im Hinblick auf seine "Iphigenie" ein etwas schlechtes Gewissen und bezeichnete sie als "verteufelt human".
- Das heißt, diese besondere heldenhafte Menschlichkeit, wie sie Iphigenie zeigt oder auch Luise in Schillers "Kabale und Liebe" ist irgendwie unwahrscheinlich, im normalen Leben nicht zu finden. (Näheres findet sich in der Dokumentation)
- Und sie kann sogar ein bisschen "verteufelt" erscheinen, wenn man ihr vergeblich hinterherhechelt und schließlich entnervt aufgibt.
- Nun ist der Idealismus der Klassik ja auch nicht von langer Dauer gewesen und besonders der Schriftsteller Büchner hat ganz andere Akzente gesetzt.
- In seiner Novelle "Lenz" beschreibt er sogar das Leiden und Zugrundegehen eines geisteskranken Schriftstellers.
- Goethe hätte sich schaudernd von einem solchen Thema abgewendet.
- Aber wenn man sich die Novelle etwas genauer anschaut, gibt es eine Stelle, die einen nachdenklich macht.
- In ihr wird natürlich der Idealismus der Klassik abgelehnt,
- aber daneben taucht ein anderer auf - und der könnte auch für uns heute noch interessant sein.

Idealismus für Lenz:

„Möglichkeiten des Daseins“
= individuell/natürlich

des Kunst
einziges Kriterium

entscheidend: Leben

Schön - hässlich

Wirklichkeit
verklären
= Idealismus
der Klassik

„Holzpuppen“
Versachung
des
menschl.
Natur

- Lenz ist bei einem Pfarrer Oberlin untergekommen und hat bei ihm eine gewisse Ruhe gefunden.
- Jetzt kommt ein Bekannter namens Kaufmann vorbei und der ist ein Anhänger von Goethe und Co. [Klassik]
“Lenz widersprach heftig. Er sagte: Die Dichter, von denen man sage, sie geben die Wirklichkeit, hätten auch keine Ahnung davon; doch seien sie immer noch erträglicher als die, welche die Wirklichkeit verklären wollten.”
- Aha: Die reine Wirklichkeit will Lenz nicht.
- Aber noch schlimmer ist die Verklärung der Wirklichkeit, wenn man sie schöner machen will als sie ist.
- “Ich verlange in allem – Leben, Möglichkeit des Daseins, und dann ist's gut; wir haben dann nicht zu fragen, ob es schön, ob es hässlich ist. Das Gefühl, dass, was geschaffen sei, Leben habe, stehe über diesen beiden und sei das einzige Kriterium in Kunstsachen.”
- “Da wollte man idealistische Gestalten, aber alles, was ich davon gesehen, sind Holzpuppen.”
- “Dieser Idealismus ist die schmachlichste Verachtung der menschlichen Natur.”

Aufgaben des Dichters

- Ziel: Menschen verstehen
- Voraussetzung: Menschlichkeit lieben
- Auge + Ohr für das Innere haben } Beispiel
- das Besondere hervorheben
- in das Leben auch einfaches Menschen versuchen

- "Man versuche es einmal und senke sich in das Leben des Geringsten und gebe es wieder in den Zuckungen, den Andeutungen, dem ganzen feinen, kaum bemerkten Mienenspiel."
- "Es sind die prosaischsten Menschen unter der Sonne; aber die Gefühlsader ist in fast allen Menschen gleich, nur ist die Hülle mehr oder weniger dicht, durch die sie brechen muss. Man muss nur Aug und Ohren dafür haben."
- "Wie ich gestern neben am Tal hinaufging, sah ich auf einem Steine zwei Mädchen sitzen: die eine band ihr Haar auf, die andre half ihr; und das goldne Haar hing herab, und ein ernstes bleiches Gesicht, und doch so jung, und die schwarze Tracht, und die andre so sorgsam bemüht."
- "Man muss die Menschheit lieben, um in das eigentümliche Wesen jedes einzudringen; es darf einem keiner zu gering, keiner zu hässlich sein, erst dann kann man sie verstehen."
- "... das unbedeutendste Gesicht macht einen tiefern Eindruck als die bloße Empfindung des Schönen, und man kann die Gestalten aus sich heraustreten lassen, ohne etwas vom Äußern hinein zu kopieren."

Zusammenfassende Auswertung:

“Idealismus der Goethezeit”

- Man hat ein Idealbild vom Menschen
- und möchte, dass alle in dieses Bild hineinwachsen,
- “Edel sei der Mensch / hilfreich uns gut” heißt es in dem Gedicht “Das Göttliche” von Goethe.
- Die Menschen sollen also zu kleinen Göttern werden.
- Und weil das in der Wirklichkeit schwer zu finden ist, schafft man eben Figuren wie Iphigenie oder Luise Millerin.

“Idealismus” in der Sicht von Büchners Lenz-Figur

- Man soll das Leben so nehmen, wie es ist, ganz gleich, ob es schön oder hässlich ist.
- Es kommt nur auf das Lebendige an.
- Wichtig ist es, sich den Menschen wirklich zuzuwenden, was auch eine gewisse Liebe voraussetzt.
- Vor allem geht es um das Innere, das man “heraustreten” lassen kann.
- Das ist besser als alles, was von außen herangetragen wird..

Idealismus von
Büchners „Lenz“

– das Besondere,
Einmalige aus
Menschen herausheben

– aus dem Innersten,
das soll
herausheben“ →

schön

hässlich

Kunst von
oben

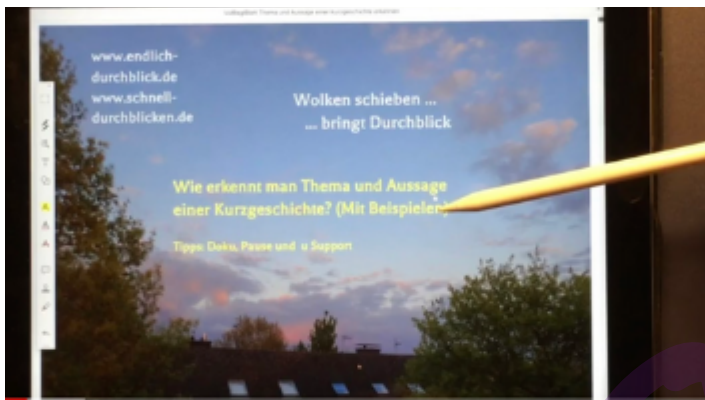
Idealismus der Klassik:

– Vorbild-Menschen
gehalten ^{Iphigenie} Luise Millerin u.a.

– entsprechend Idealen
edel / hilfreich / gut
≙ dem Göttlichen

– Menschen sollen sich
hinauf-bilden

Kunst
von
oben



Interessiert sind wir vor allem an Fragen und Anregungen in den Kommentaren. Nur so werden wir "schlauer" ;-)

Einfach unseren Kanal "schnell durchblicken" abonnieren!

Vielleicht ist das nächste Video ja wieder interessant!

Am 10.09.2019 veröffentlicht

Wir zeigen, wie man das Thema einer Kurzgeschichte sicher erkennt und auch gut formulieren kann. Es ist ja Basis der Interpretation, weil es am Ende als Frage zu entsprechenden Antworten aus dem Text heraus führt. Die Dokumentation zum Video findet sich auf der Seite: <https://www.schnell-durchblicken2.de/...> Die



Auch für Aktualisierungen und die Korrektur möglicher Fehler

www.schnell-durchblicken.de/lernvideos/

Wenn die Wolken weg sind, lichtet sich der Blick

Dokumentation zum Video:

<https://www.schnell-durchblicken2.de/buechner-lenz-kunstgesprach>

